



AHLERS AG

Jahresabschluss 2016/17
1. Dezember 2016 bis 30. November 2017



Foto: Baldessarini



HINWEIS ZUM ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Lagebericht der Ahlers AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2016/17 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Ahlers AG für das Geschäftsjahr 2016/17 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Jahresabschluss der Ahlers AG sowie der Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2016/17 stehen auch im Internet unter www.ahlers-ag.com zur Verfügung.

BILANZ DER AHLERS AG

AKTIVA

EUR	30.11.2017	30.11.2016
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.519,00	7.855,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	247.705,00	270.896,00
	247.705,00	270.896,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.611.382,51	62.360.230,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	234.353,06
3. Beteiligungen	210.650,00	210.650,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.165,00	24.220,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
7. Sonstige Finanzanlagen	17.782.814,71	17.783.395,71
	80.629.012,22	80.612.849,43
	80.882.236,22	80.891.600,43
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.880.706,45	11.229.805,26
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	21.388.118,67	22.031.227,88
	31.268.825,12	33.261.033,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.840.276,86	8.447.085,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.776.167,48	17.350.267,04
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.317.356,86	3.438.872,88
	28.933.801,20	29.236.225,70
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.695.071,72	642.869,40
	62.897.698,04	63.140.128,24
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	167.080,21	216.265,29
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.650.900,00	657.000,00
Summe Aktiva	145.597.914,47	144.904.993,96

PASSIVA

EUR	30.11.2017	30.11.2016
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Stammaktien	24.000.000,00	24.000.000,00
2. Vorzugsaktien	19.200.000,00	19.200.000,00
	43.200.000,00	43.200.000,00
II. Kapitalrücklage	15.575.841,00	15.575.841,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	30.281.526,96	30.281.526,96
IV. Bilanzgewinn	5.265.427,21	6.040.374,93
	94.322.795,17	95.097.742,89
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	382.751,00	413.335,00
2. Steuerrückstellungen	194.398,16	204.960,24
3. Sonstige Rückstellungen	2.623.100,64	2.206.330,00
	3.200.249,80	2.824.625,24
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.188.548,74	29.946.972,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.466.090,12	6.189.840,93
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.722.961,08	9.871.654,23
4. Sonstige Verbindlichkeiten	696.683,91	973.073,82
	48.074.283,85	46.981.541,05
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	585,65	1.084,78
Summe Passiva	145.597.914,47	144.904.993,96

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

EUR	2016/17	2015/16
1. Umsatzerlöse	88.172.317,90	92.007.887,80
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-484.680,74	418.392,88
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.802.708,47	2.202.952,54
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-37.027.072,36	-41.306.494,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.310.255,99	-17.950.290,87
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.438.629,49	-1.201.902,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-65.639,67	-51.457,08
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-65.323,19	-64.458,01
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.342.888,55	-42.440.849,12
8. Erträge aus Beteiligungen	4.972.739,71	2.105.603,40
9. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	6.275.033,12	8.437.906,30
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	44.944,48	78.673,43
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	669.921,23	677.743,39
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-636,00	-2.567,94
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1.636.371,30	-1.706.161,25
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-873.457,06	-943.330,98
15. Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	890.466,91	148.818,94
16. Ergebnis nach Steuern	1.583.177,47	410.466,53
17. Sonstige Steuern	-1.836,89	-24.889,89
18. Jahresüberschuss	1.581.340,58	385.576,64
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.684.086,63	5.654.798,29
20. Bilanzgewinn	5.265.427,21	6.040.374,93

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER AHLERS AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Ahlers AG wird gemäß den Vorschriften der §§ 238 ff. HGB und den besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 264 ff. HGB sowie den Vorschriften der §§ 150 ff. AktG aufgestellt.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzugebenden Vermerke ebenso wie solche, die wahlweise in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzugeben sind, im Anhang aufgeführt. Die Gewinn- und Verlustrechnung stellen wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf. Im Berichtsjahr wurden erstmalig die Neuerungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) im Zusammenhang mit den Übergangsvorschriften des EGHGB angewendet. Durch das BilRUG erweiterte sich der Umfang der als Umsatzerlöse zu behandelnden Erträge infolge der geänderten Definition in § 277 Abs. 1 HGB, so dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016/2017 nunmehr insbesondere auch Erträge aus Mieterträgen sowie aus der privaten Kfz-Nutzung als Umsatzerlöse ausgewiesen hat.

Durch das BilRUG wurde die Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ verkürzt und um den Posten „Ergebnis nach Steuern“ erweitert. Die Gliederung und der Postenausweis der Vergleichszahlen des Vorjahres wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst.

Die Ahlers AG mit Sitz in Herford ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bad Oeynhausen unter der Nr. HRB 6541 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich, mit Ausnahme der vorstehend dargelegten Änderungen aufgrund der Anwendung des BilRUG, gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Bewertung erfolgt nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften.

Währungsumrechnung

Die laufend entstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umzurechnen. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ist das Imparitäts- und Realisationsprinzip des § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und des § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB anzuwenden.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear, ansonsten degressiv vorgenommen. Die Nutzungsdauern werden dabei unter Zuhilfenahme der amtlichen AfA-Tabellen ermittelt.

Die Abschreibungen auf den Bestand zum Geschäftsjahresbeginn werden nach den in den Vorjahren angewandten Grundsätzen und Methoden planmäßig weitergeführt. Zur linearen Abschreibungsmethode wird immer dann übergegangen, wenn sich dadurch höhere Abschreibungsbeträge ergeben.

Für Zugänge bei den Sachanlagen werden die Abschreibungen im Zugangsjahr pro rata temporis ermittelt. Für im Geschäftsjahr angeschaffte abnutzbare, bewegliche, selbstständig nutzbare Anlagegüter, deren Anschaffungskosten zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR liegen, wird ein Sammelposten gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die niedrigeren beizulegenden Werte ermitteln wir grundsätzlich mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten werden ebenfalls nach diesem Verfahren ermittelt.

Kunstgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und werden regelmäßig auf Wertminderungen überprüft.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten gemäß § 253 Absatz 4 HGB bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungslöhne und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Übriges Umlaufvermögen

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens werden mit ihren Nominalwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten gemäß § 253 Absatz 4 HGB angesetzt. Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht eine pauschal ermittelte Wertberichtigung.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden abgegrenzte Beträge ausgewiesen, die Aufwendungen oder Erträge für Zeiträume nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach der projected unit credit method berechnet. Dabei wird der Zinssatz gemäß der Tabelle der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Die Pensionsrückstellungen entsprechen den Barwerten der erdienten Ansprüche, die unter Anwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinses von 3,71 % sowie eines Rententrends von 2 % auf der Grundlage der Richttafeln Heubeck 2005 G passiviert werden. Ein Gehaltstrend wurde nicht angesetzt, da es sich um Zusagen mit festen Beträgen handelt.

Bei der Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinses von 2,84 % hätte sich zum 30. November 2017 eine niedrigere Pensionsrückstellung ergeben.

Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 30.11.2017 15.719,00 EUR.

Steuer- und sonstige Rückstellungen

Bei den Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden auf der Grundlage des § 253 HGB ermittelt. Dabei wurden die Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Für ungewisse oder ihrer Höhe nach unbekanntes Verbindlichkeiten werden Rückstellungen gebildet.

II. JAHRESABSCHLUSS

Erläuterungen einzelner Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten im Geschäftsjahr 2016/17 ist im Anlagenspiegel für die Ahlers AG in einer Anlage zum Anhang dargestellt. Als Anschaffungskosten sind bei immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Finanzanlagen grundsätzlich die historischen Werte angesetzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den entgeltlich erworbenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten handelt es sich um Markenrechte.

Sachanlagen

Das Investitionsvolumen lag im Geschäftsjahr 2016/17 unter den Abschreibungen. Die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung von 40 TEUR beinhalten im Wesentlichen Ersatzinvestitionen.

Finanzanlagen

Durch die Liquidation der a-fashion.com GmbH und der Verwaltungs- und Handelsgesellschaft „Alconda“ mbH reduzierten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 288 TEUR. Eine Wertaufholung der Beteiligung an der Otto Kern GmbH (300 TEUR), die Umgliederung der Ausleihung an die „Ahlers-Poland“ Spolka z o.o. (234 TEUR) und die Aufstockung des Kapitals der Ahlers Zentralverwaltung GmbH nach Verschmelzung mit der GIN TONIC SPECIAL Mode GmbH (5 TEUR) führten gegenläufig zu einem Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 539 TEUR.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrafen ausschließlich eine verzinsliche Ausleihung an die „Ahlers-Poland“ Spolka z o.o., PL-Opole in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde diese Forderung in die Erhöhung der Beteiligung umgewandelt.

Der Anteil am Eigenkapital der Jupiter Shirt GmbH in Höhe von 49 % ist als Beteiligung ausgewiesen.

Unter den sonstigen Finanzanlagen werden Kunstgegenstände ausgewiesen. Es handelt sich überwiegend um Werke von bekannten Künstlern zeitgenössischer Kunst und der klassischen Moderne. Wie im Vorjahr hat Ahlers im Geschäftsjahr 2016/17 keine Kunstwerke ge- oder verkauft.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016/17	2015/16
Zeitgenössische Kunst	11.286	11.286
Klassische Moderne	5.735	5.735
Sonstige Kunstgegenstände	762	762
	17.783	17.783

Vorräte

Die Vorräte hatten am 30. November 2017 einen Wert von 31,3 Mio. EUR (Vorjahr 33,3 Mio. EUR). Alle erkennbaren Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Wertberichtigungen zum Stichtag betragen 1.582 TEUR (Vorjahr 1.835 TEUR) bei fertigen Erzeugnissen und Waren sowie 1.024 TEUR (Vorjahr 1.192 TEUR) für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist allen erkennbaren Risiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigung beläuft sich auf 218 TEUR (Vorjahr 210 TEUR). Für den überwiegenden Teil der Forderungen besteht eine Warenkreditversicherung.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen - wie im Vorjahr - den Lieferungs- und Leistungsverkehr mit sowie kurzfristige Ausleihungen an in- und ausländische Konzerngesellschaften. Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,5 Mio. EUR) Forderungen ausgewiesen, die aus dem Lieferungs- und Leistungsbereich resultieren sowie sonstige Forderungen in Höhe von 12,9 Mio. EUR (Vorjahr 12,9 Mio. EUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten überwiegend Steuererstattungsansprüche, Darlehen, Bonusansprüche und Forderungen an Lieferanten.

Keine Forderungen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 0 TEUR (Vorjahr 502 TEUR) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern (Überhang) wurden nach der bilanzorientierten Methode auf Unterschiede zwischen den Steuerbilanzwerten und den Handelsbilanzwerten gebildet. Wesentliche Abweichungen resultieren aus steuerlichen Ausgleichsposten aus der Organschaft und der Inanspruchnahme einer Rücklage für Ersatzbeschaffungen. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden ebenfalls aktive latente Steuern angesetzt. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurden auf die Körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge Prozentsätze von 15,83% bzw. 15% angewandt. Die Ermittlung der latenten Steuern auf Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz erfolgt mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 30%.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital bestand am Bilanzstichtag aus insgesamt 13.681.520 nennwertlosen Stückaktien. Es setzte sich zusammen aus 7.600.314 Stammaktien und 6.081.206 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Von den 7.600.314 Stammaktien waren 500 Stück vinkulierte Namensaktien. Diese sind mit einem Entsendungsrecht für ein Aufsichtsratsmandat ausgestattet. Die übrigen 13.681.020 Aktien waren Inhaberaktien.

Die Adolf Ahlers Familienstiftung, Speicher/Appenzell Ausserrhoden, Schweiz, hat am 09.01.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Ahlers AG, Herford, am 31. Dezember 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten hat. Am 30.11.2017 beträgt ihr Anteil 77,0% (entsprechend 5.849.594 Stimmen). Davon sind der Adolf Ahlers Familienstiftung 77,0 % (entsprechend 5.849.594 Stimmen) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Adolf Ahlers Familienstiftung kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Ahlers AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG
- WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH.

Frau Dr. Stella A. Ahlers hat am 09.01.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Ahlers AG, Herford, am 31. Dezember 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten hat. Am 30.11.2017 beträgt ihr Anteil 77,0% (entsprechend 5.849.594 Stimmen). Davon sind Frau Dr. Stella A. Ahlers 77,0 % (entsprechend 5.849.594 Stimmen) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von Frau Dr. Stella A. Ahlers kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Ahlers AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Adolf Ahlers Familienstiftung, Schweiz
- Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG
- WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2017 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 2. Mai 2022 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Vorzugsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, jedoch insgesamt höchstens um 21,6 Mio. EUR zu erhöhen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug unverändert 15,6 Mio. EUR; davon entfielen 12,8 Mio. EUR auf das Agio aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlage anlässlich des Ganges an die Börse und 1,6 Mio. EUR aus der Begebung von Vorzugsaktien.

Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr nicht verändert und werden am 30.11.2017 weiterhin mit 30,3 Mio. EUR ausgewiesen.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn enthalten ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 3.684.086,63 EUR.

Ausschüttungsgesperrte Beträge nach § 268 Nr. 8 HGB

Aus dem Bilanzgewinn einschließlich der Gewinnrücklagen in Höhe von zusammen 35.547 TEUR darf der Betrag der aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.651 TEUR sowie der im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen nach § 253 Abs. 6 HGB zu ermittelnde Betrag in Höhe von 16 TEUR nicht ausgeschüttet werden.

Rückstellungen für Pensionen

Im Vorjahr wurden die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen (Pensionsrückstellungen) erstmalig aufgrund der Neuregelungen des § 253 Abs. 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergebenden durchschnittlichen Marktzinssatz von 4,03% abgezinst. In diesem Jahr beträgt der 10-Jahres-Durchschnittszins 3,71%. Der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz hätte zu diesem Abschlussstichtag 2,84% betragen. Der sich daraus ergebende Minderungsbetrag beläuft sich zum Bilanzstichtag 30. November 2017 auf EUR 15.719,00.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen Nachzahlungsverpflichtungen für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer.

Sonstige Rückstellungen

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Beträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus 0,4 Mio. EUR für Boni, 0,4 Mio. EUR für Tantiemen, 0,6 Mio. EUR für Warenrücksendungen und Preisnachlässe sowie 0,6 Mio. EUR für ausstehende Rechnungen. Darüber hinaus wurden ausreichende Rückstellungen für Prüfungskosten, Aufsichtsratsvergütung, Archivierungskosten und alle anderen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen gebildet.

Verbindlichkeitspiegel

Mio. EUR		Restlaufzeiten			Gesamt
		bis 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber	30.11.2017	7,7	21,5	3,0	32,2
Kreditinstituten	30.11.2016	9,0	16,0	4,9	29,9
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen	30.11.2017	6,5	-	-	6,5
und Leistungen	30.11.2016	6,2	-	-	6,2
3. Verbindlichkeiten gegenüber	30.11.2017	3,3	0,3	5,1	8,7
verbundenen Unternehmen	30.11.2016	4,1	0,3	5,5	9,9
4. Sonstige Verbindlichkeiten	30.11.2017	0,7	-	-	0,7
	30.11.2016	1,0	-	-	1,0
- davon aus Steuern	30.11.2017	0,2	-	-	0,2
	30.11.2016	0,1	-	-	0,1
- davon im Rahmen der	30.11.2017	-	-	-	-
sozialen Sicherheit	30.11.2016	-	-	-	-
Summe	30.11.2017	18,2	21,8	8,1	48,1
	30.11.2016	20,3	16,3	10,4	47,0

Alle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie im Vorjahr ungesichert.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR) Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus dem Lieferungs- und Leistungsbereich resultieren sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 6,8 Mio. EUR).

Erläuterungen einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Bei einer Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu beachten, dass Produktion, Einkauf, Vertrieb sowie Verwaltungs- und Dienstleistungsarbeiten aufgrund von Geschäftsbesorgungsverträgen von Tochtergesellschaften wahrgenommen werden. Die durch das BilRUG geänderte Kontenzuordnung zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurde auch für die Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2015/16 angewandt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

	2016/17		2015/16	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Deutschland	65,1	73,8	68,2	74,1
Ausland	23,1	26,2	23,8	25,9
	88,2	100,0	92,0	100,0

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich durch den Vertrieb von Bekleidung erzielt. Die Auslandsumsätze wurden im Wesentlichen in Europa erzielt.

Im Zuge der Erstanwendung des BilRUG wurde die Definition der Umsatzerlöse an die gesetzliche Änderung angepasst. Dadurch ergaben sich zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von 42 TEUR, die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter werden im Wesentlichen Erträge aus Kostenerstattungen, aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen, aus dem Abgang von Anlagevermögen aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen sowie aus Kursdifferenzen ausgewiesen. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 268 TEUR (Vorjahr 345 TEUR) periodenfremd. Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 113 TEUR (Vorjahr 208 TEUR).

Aufwendungen für Altersversorgung

Im Personalaufwand des Berichtsjahres sind für Altersversorgung der ehemaligen Belegschaft 41 TEUR (Vorjahr 32 TEUR) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Vergütungen für Leistungen verbundener Unternehmen und Leistungen im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 36,5 Mio. EUR (Vorjahr 37,8 Mio. EUR). Ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen werden z.B. Beratungskosten, Versicherungsprämien, Mieten, Währungsverluste und Reisekosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 53 TEUR (Vorjahr 101 TEUR), 0 TEUR (Vorjahr 5 TEUR) der Aufwendungen sind periodenfremd.

Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge beinhalten ausschließlich Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen. Die Beteiligungserträge betreffen die Ahlers Textilhandel GmbH & Co. KG, Herford, mit 0,7 Mio. EUR, die Adolf Ahlers AG in der Schweiz mit 0,8 Mio. EUR, der Ahlers Austria GmbH in Österreich mit 1,3 Mio. EUR, der Ahlers Herford (Espana) S.L. mit 0,8 Mio. EUR, die Ahlers Premium France S.A.S. in Frankreich mit 1,0 Mio. EUR und die Dial Textile Industries Ltd., Sri Lanka, mit 0,4 Mio. EUR.

Erträge/Aufwendungen aufgrund von Gewinnabführungsverträgen

Hierbei handelt es sich um die im Geschäftsjahr 2016/17 aufgrund diverser Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge vereinnahmten Erträge in Höhe von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr 8,4 Mio. EUR).

Aufgrund des zwischen der Ahlers AG und der Ahlers Retail GmbH, Herford sowie der Ahlers Vertrieb GmbH, Herford unterzeichneten Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge wurden die im Geschäftsjahr 2016/17 aufgelaufene Verluste in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR) übernommen.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Dieser Posten enthält wie im Vorjahr keine Zinsen von verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In diesem Posten sind Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR) und Zinserträge aus Steuererstattungen mit 9 TEUR (Vorjahr 17 TEUR) ausgewiesen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

In diesem Posten sind Abschreibungen auf die Wertpapiere des Anlagevermögens und planmäßige Abschreibungen auf Kunstgegenstände mit zusammen 1 TEUR enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen enthalten 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) Zinsen an verbundene Unternehmen sowie 0 TEUR (Vorjahr 18 TEUR) Zinsen auf Steuernachzahlungen. Auf Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung entfallen 15 TEUR (Vorjahr 16 TEUR).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In diesem Posten werden die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer erfasst. Bei der Körperschaftsteuer handelt es sich ausschließlich um Aufwendungen für Vorjahre. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 994 (Vorjahr TEUR 312) enthalten.

III. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

TEUR	30.11.2017	30.11.2016
aus Wechselobligo	0	0
aus Bürgschaften	64	64
	64	64

Die Haftungsverhältnisse beziehen sich im Wesentlichen auf Bürgschaften für Bankverbindlichkeiten diverser Tochtergesellschaften. Es ist nicht davon auszugehen, aus diesen Bürgschaften in Anspruch genommen zu werden, da die Tochtergesellschaften den Verpflichtungen aus der laufenden operativen Tätigkeit nachkommen können.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen und setzen sich wie folgt zusammen:

Fälligkeit (TEUR)	30.11.2017	30.11.2016
im Folgejahr	1.355	1.365
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(945)	(952)
im 2. bis 4. Jahr	2.270	3.394
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(1.442)	(2.194)
ab 5. Jahr	0	33
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
Gesamt	3.625	4.792
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(2.387)	(3.146)

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente setzen wir in Form von Devisentermingeschäften zur Sicherung von Währungskursrisiken aus dem operativen Geschäft ein. Das Kontraktvolumen der Devisentermingeschäfte beläuft sich am Bilanzstichtag auf 23,5 Mio. EUR (Vorjahr 20,9 Mio. EUR).

	Währung	Kontraktvolumen		beizu- legender positiver Zeitwert TEUR	beizu- legender negativer Zeitwert TEUR
		in Tausend Währungs- einheiten	in TEUR		
Käufe	USD	27.094	23.467	44	809
Verkäufe	CHF	0	0		0
Gesamt			23.467	44	809

Zur Absicherung von Währungsrisiken setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte ein. Auf der Basis von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Einkäufen bzw. Verkäufen in Fremdwährung werden Devisentermingeschäfte für einen Anteil der sich jeweils ergebenden offenen Positionen in Fremdwährung abgeschlossen. Gemäß § 254 HGB liegt eine Bewertungseinheit in Form eines antizipativen Hedges vor, da offene Posten aus antizipativen Grundgeschäften in Fremdwährung fristenkongruent mit Devisentermingeschäften gesichert werden. Die Devisentermingeschäfte sichern einen Wechselkurs, um mögliche Wechselkursänderungsrisiken, die sich aus den operativen Transaktionen der Gesellschaft ergeben, abzusichern. Die erwarteten Transaktionen betreffen Einkäufe sowie Verkäufe in Fremdwährung innerhalb der nächsten zwölf Monate. Die Effektivität wird durch einen Critical Term Match sichergestellt. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte zum Stichtag belief sich auf -765 TEUR. Über die gesamte Laufzeit der Devisentermingeschäfte ergibt sich kein Währungsrisiko; die Geschäfte waren in Bewertungsportfolios zusammengefasst und wurden bilanziell nicht erfasst.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr Zinsswaps zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen (Zinsänderungsrisiken) verwendet. Dem Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde. Die Effektivität wird durch einen Critical Term Match sichergestellt. Die Laufzeit der Zinsswaps beträgt zwischen zwei und vier Jahren.

Das mit der aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft gebildeten Bewertungseinheit nach § 254 HGB gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag 1.800 TEUR, der Marktwert der Zinsswaps belief sich auf -11 TEUR. Durch die Zinsswaps sind die Zinsänderungsrisiken von ca. 10 % der variabel verzinslichen Darlehen abgesichert.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die Ahlers AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2016/17 im Jahresdurchschnitt wie schon im Vorjahr keine Mitarbeiter.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer

Rechtsanwalt, Königstein (Vorsitzender), Sozietät Heuer Busch & Partner

Prof. Dr. Julia von Ah

Steuerberaterin, Feusisberg, Schweiz (stellvertretende Vorsitzende), von Ah & Partner AG

Heidrun Baumgart

Industriekauffrau, Bielefeld (Arbeitnehmersvertreterin), Ahlers Zentralverwaltung GmbH

Roswitha Galle

Industriekauffrau, Spenge (Arbeitnehmersvertreterin), Ahlers Zentralverwaltung GmbH

Jörg-Viggo Müller

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Ravensburger AG, Reutlingen

Bernd A. Rauch

Werbekaufmann, Oberursel (Taunus)

Vorstand

Dr. Stella A. Ahlers

Feusisberg, Schweiz, Vorstandsvorsitzende

Götz Borchert (seit 1. Februar 2017)

Herford, Vorstand Marketing, Retail/eCommerce, Design/Produkt und Unternehmenskommunikation

Dr. Karsten Kölsch

Herford, Vorstand Finanzen, IT, Personal, Logistik und Auslandsbetriebe

Weitere Angaben zu den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern

Die Aufsichtsräte/Vorstände unserer Gesellschaft sind gleichzeitig zum 30. November 2017

Mitglieder eines Organs folgender Gesellschaften:

Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der M.M. Warburg & CO Gruppe GmbH, Hamburg

Prof. Dr. Julia von Ah

- Präsidentin des Verwaltungsrats der von Ah & Partner AG, Zürich, Schweiz

- Mitglied des Verwaltungsrats der Texart AG, St. Gallen, Schweiz

Dr. Stella A. Ahlers

- Präsidentin des Verwaltungsrats der Adolf Ahlers AG, Zug, Schweiz

Nicht genannte Aufsichtsrats-/Vorstandsmitglieder haben keine Mandate bei anderen Gesellschaften.

Aktienbesitz

Die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG, Herford, besitzt eine mehrheitliche Beteiligung am stimmberechtigten Aktienkapital der Ahlers AG, die sie zum Großteil über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft WTW Beteiligungsgesellschaft mbH, Herford, hält. Der Jahresabschluss der Ahlers AG wird in den Konzernabschluss der Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG, Herford, als größten Kreis von Unternehmen, und in den Konzernabschluss der Ahlers AG, Herford, als kleinsten Kreis von Unternehmen gemäß § 285 Nr. 14 HGB, einbezogen. Die Konzernabschlüsse für das Geschäftsjahr 2015/16 der Ahlers AG sowie der Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG sind im Bundesanzeiger offen gelegt worden.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes sind im Vergütungsbericht aufgeführt.

Die Sozietät von Ah & Partner AG, Zürich (Schweiz), bei der Aufsichtsratsmitglied und Audit Committee Vorsitzende Prof. Dr. von Ah Partnerin ist, war im Geschäftsjahr 2016/17 steuerberatend für den Ahlers Konzern tätig und hat dafür zu marktüblichen Konditionen 9 TEUR in Rechnung gestellt. Alle Leistungen wurden vom Aufsichtsrat gemäß § 114 AktG im Vorwege genehmigt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016/17 betragen 105 TEUR (Vorjahr 108 TEUR), davon erfolgsunabhängig 105 TEUR (Vorjahr 105 TEUR), erfolgsabhängig 0 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) und aus Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung 0 TEUR (Vorjahr 3 TEUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Ahlers AG im Berichtsjahr betragen 1.421 TEUR (Vorjahr 1.161 TEUR), davon erfolgsunabhängig 1.042 TEUR (Vorjahr 898 TEUR) und erfolgsabhängig 379 TEUR (Vorjahr 263 TEUR).

Ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Adolf Ahlers GmbH und deren Hinterbliebene erhielten 68 TEUR (Vorjahr 68 TEUR). Für diese Personengruppe bestanden am 30. November 2017 Rückstellungen für laufende Pensionen von 258 TEUR (Vorjahr 252 TEUR).

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die Ahlers AG hat für das Jahr 2017 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf den Internet-Seiten der Ahlers AG (www.ahlers-ag.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Aufwand des Geschäftsjahres 2016/17 enthaltene Honorar des Abschlussprüfers beträgt 125 TEUR, ausschließlich für die Abschlussprüfungsleistungen. Steuerberatungsleistungen, Bestätigungs- und Bewertungsleistungen oder sonstige Leistungen wurden nicht erbracht.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung aufgetreten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016/17 in Höhe von 5.265.427,21 EUR eine Dividende von 0,15 EUR je dividendenberechtigter Stammaktie (ISIN DE0005009708 und DE0005009740) und von 0,20 EUR je dividendenberechtigter Vorzugsaktie (ISIN DE0005009732), insgesamt 2.356.288,30 EUR, an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 2.909.138,91 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Herford, den 13. Februar 2018

Ahlers AG
Der Vorstand

Dr. Stella A. Ahlers

Götz Borchert

Dr. Karsten Kölsch

ANLAGENSPIEGEL

für das Geschäftsjahr 2016/17

Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten

TEUR	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.12.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.11.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	752				752
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	107				107
Technische Anlagen und Maschinen	28				28
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.583	40	6		1.617
	1.718	40	6	0	1.752
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	120.628	5	15.197	234	105.670
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	234			-234	0
Beteiligungen	211				211
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0				0
Wertpapiere des Anlagevermögens	34				34
Sonstige Ausleihungen	0				0
Sonstige Finanzanlagen	17.868				17.868
	138.975	5	15.197	0	123.783
	141.445	45	15.203	0	126.287

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.12.2016	Zuführungen	Zuschreibungen	Abgänge	30.11.2017	30.11.2017	30.11.2016
744	2			746	6	8
107				107	0	0
28				28	0	0
1.312	63		5	1.370	247	271
1.447	63	0	5	1.505	247	271
58.267		300	14.909	43.058	62.612	62.361
0				0	0	234
0				0	211	211
0				0	0	0
10				10	24	24
0	0		0	0	0	0
84	1			85	17.783	17.784
58.361	1	300	14.909	43.153	80.630	80.614
60.552	66	300	14.914	45.404	80.883	80.893

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Herford, den 13. Februar 2018

Dr. Stella A. Ahlers

Götz Borchert

Dr. Karsten Kölsch

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ahlers AG, Herford

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ahlers AG, Herford, – bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Ahlers AG, Herford, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 geprüft. Die unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungs-Sachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bewertung der Vorräte
2. Erlösrealisation aus dem Vertrieb von Bekleidung
3. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

1. Bewertung der Vorräte

Sachverhalt

In dem Jahresabschluss der Ahlers AG werden nach Berücksichtigung von Wertminderungen in Höhe von EUR 2,6 Mio. Vorräte mit einem Wert von EUR 31,3 Mio. ausgewiesen. Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert bewertet. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Werts erfordert in hohem Maße Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der zukünftigen Verkaufsmengen und -preise. Es besteht das Risiko, dass die Kollektionen vom Markt nicht ausreichend angenommen werden und produzierte Ware nicht zum Verkauf gelangt.

Aufgrund des mit der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verbundenen Ermessens und der betragsmäßigen Höhe des Bilanzpostens war die Bewertung der Vorräte für uns im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

Die Angaben der Gesellschaft zu Vorräten sind auf den Seiten 8 und 10 des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben die Ordnungsmäßigkeit der IT-gestützten Prozesse im Rahmen der Vorratsbewertung unter Einsatz eigener IT-Spezialisten geprüft. Darüber hinaus haben wir bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Vorräte die Reichweitenanalysen der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen und die im Berichtsjahr verwendeten Bewertungsabschläge für Vorratsrisiken mit den Abschlägen aus Vorjahren verglichen und auf Plausibilität geprüft. Dabei haben wir die Erwartungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Verkaufsmengen und -preise kritisch hinterfragt und die von der Gesellschaft ermittelten Bewertungsabschläge und durchgeführten Niederstwerttests nachvollzogen. Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen und Annahmen in Bezug auf die Werthaltigkeit der Vorräte angemessen sind.

2. Erlösrealisation aus dem Vertrieb von Bekleidung

Sachverhalt

Im Berichtsjahr weist die Ahlers AG Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Bekleidung in Höhe von EUR 88,1 Mio. aus. Aufgrund der unterschiedlichen Vertriebswege und des damit verbundenen Einsatzes verschiedener IT-Systeme sowie der Retourenmöglichkeiten besteht ein Risiko bezüglich der zutreffenden Erfassung und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse. Dieser Sachverhalt war aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung, da die Höhe der Umsatzerlöse im Rahmen der Kapitalmarktcommunication und Kennzahlenberechnung (Rohtragsmarge, EBITDA-Marge, EBIT-Marge, Umsatzrendite) eine zentrale Größe ist.

Die Angaben der Gesellschaft zu den im Berichtsjahr realisierten Erlösen sind in dem Abschnitt „Umsatzerlöse“ auf Seite 13 f. des Anhangs enthalten. Vertriebswege werden auf den Seiten 22 ff. des zusammengefassten Lageberichts skizziert.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung der Erlösrealisation haben wir unter anderem die zutreffende Erfassung der Umsätze durch den Abgleich mit den vertraglichen Grundlagen geprüft sowie von uns ausgewählte Transaktionen des Berichtsjahres von Kunden der Ahlers AG bestätigen lassen. Wir haben die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Höhe der Retouren nachvollzogen und u. a. anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit plausibilisiert. Darüber hinaus haben wir die IT-gestützten Prozesse im Verkauf in Bezug auf eine zutreffende und periodengerechte Erfassung der Umsätze gewürdigt. Dabei haben wir unsere IT-Spezialisten eingesetzt. Insgesamt konnten wir uns von der Angemessenheit der Erlösrealisation im Berichtsjahr überzeugen.

3. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt

In dem Jahresabschluss der Ahlers AG werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 62,6 Mio. (43% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen verlangt eine Vielzahl von Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Grundlage der Beurteilung der Werthaltigkeit sind die künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen für die jeweiligen Unternehmen ergeben. Diesen Planungsrechnungen liegen Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatzsteigerungen und Kostenentwicklungen zugrunde. Die beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Ihre Höhe ist abhängig von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen.

Das Ergebnis der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist maßgeblich von der Schätzung der künftigen Zahlungsmittelströme sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes durch die gesetzlichen Vertreter geprägt und daher mit einer wesentlichen Unsicherheit behaftet.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in den Abschnitten Finanzanlagen auf den Seiten 8 und 9 des Anhangs sowie im Anlagespiegel (Seite 18 f.) enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben die im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen. Zunächst haben wir ein Verständnis über die Planungssystematik und den Planungsprozess erlangt und die Planungstreue beurteilt. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der für die Werthaltigkeitstests der Anteile an verbundenen Unternehmen angewendeten Bewertungsverfahren gewürdigt. Die geschätzten Zahlungsmittelströme, die zur Berechnung der Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen verwendet wurden, haben wir unter anderem durch den Abgleich mit den vom Aufsichtsrat gebilligten Unternehmensplanungen sowie durch Abstimmung mit den Markterwartungen in der Modebranche gewürdigt. Des Weiteren haben wir die zur Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter, u. a. Marktrisikoprämie und Betafaktor, anhand von Marktdaten überprüft und die Berechnung durch eigene Bewertungsspezialisten nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern verwendeten Annahmen und Bewertungsparameter entsprechen insgesamt unseren Erwartungen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- der im Abschnitt Nachhaltigkeitsbericht des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Nachhaltigkeitsbericht,
- die im in Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäss Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. November 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der Ahlers AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Christian Heesch.

Hannover, 14. Februar 2018

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Horn	Heesch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

AHLERS AG

Investor Relations
Elverdisser Str. 313
32052 Herford

investor.relations@ahlers-ag.com
www.ahlers-ag.com

Telefon (0 52 21) 979-211
Telefax (0 52 21) 979-215